

Bericht über Wildtiere: Der Igel

Oft kommt es vor, dass Igel oder Igeljungtiere, die Hilfe benötigen, im Tierheim abgegeben werden. Aber nicht jedes gefundene Tier benötigt auch wirklich Hilfe. Doch woher weiß man, was zu tun ist? Was Sie für die Igel tun können und welches Tier tatsächlich Hilfe benötigt, erfahren Sie hier:

Igel sind Einzelgänger, die sich nur zur Paarungszeit Ende Mai zusammen tun. Ansonsten verteidigen sie ihr Revier gegenüber ihren Artgenossen. Sie werden ca. sieben bis acht Jahre alt, wobei der Straßenverkehr leider viele Opfer fordert. Dabei wirkt die Straße für Igel oft sehr anziehend, da sich dort häufig tote Insekten auf dem heißen Teer befinden, welche Igel fressen. Das Revier eines Igels ist zwischen drei bis fünf km² groß und wird von den nachtaktiven Tieren durchstreift.



Im Herbst fangen Igel an sich auf den Winterschlaf, der ca. von Ende November bis Ende März dauert, vorzubereiten. Igel halten aufgrund des geringen Nahrungsangebots in den kalten Monaten Winterschlaf, wozu sie ihre Körpertemperatur herunterfahren, um während des Schlafens wenig Energie zu verbrauchen. Ihr angefressenes Fett lässt sie diese Phase überstehen. In dieser Zeit kann es sein, dass man auch tagsüber Igel beobachten kann. Wenn Sie den Igeln helfen möchten, sich gut auf diese Zeit vorzubereiten, können Sie einiges dafür tun:

1. Igel brauchen ein trockenes und frostsicheres Winterquartier, wofür sie oft Verstecke wie Baumwurzeln, Gestrüpp, Kompost-, Laub- aber auch Steinhäufen auswählen.
2. Straßenverkehr, Insektenvernichter aber auch das Mähen können für Igel allerdings zur tödlichen Gefahr werden. Auch Teiche führen oft zum Tod durch Ertrinken, Ausstiegsmöglichkeiten können dies verhindern.
3. Gerne dürfen Sie dem Igel auch eine Futterstelle einrichten, aber hier gilt darauf zu achten, das richtige Futter bereitzustellen. Igel sind keine Vegetarier, man kann ihnen getrost u. a. gekochtes Hühnerfleisch, ungewürztes Rührei, Katzen- oder Hundedosenfutter, Rosinen, gebratenes, ungewürztes Hackfleisch, Haferflocken oder Nüsse und zum Trinken Wasser hinstellen. Was Sie Igeln **NICHT** geben sollten, sind süße oder gewürzte Speisen und Milch, da sie davon starken Durchfall bekommen.
4. Wenn es anfängt zu frieren, sollten die Igel nicht mehr zugefüttert werden, da sie ansonsten den Winterschlaf nicht antreten. Dies führt dazu, dass sie die kalten Temperaturen nicht überleben.



Jungtiere kommen regulär zwischen August und September zur Welt. Hierbei ist zu beachten, dass Igelnester auf keinen Fall berührt werden dürfen, da die Mütter im schlimmsten Fall ihre Jungen töten. Sollten Sie ein verwaistes Igelbaby finden, schauen Sie bitte, ob es wirklich Hilfe benötigt. Meist handelt es sich vielmehr um junge Igel, die tagsüber außerhalb ihres geschützten Nestes unterwegs sind. Sind Sie allerdings zu dem Entschluss gekommen, dass das Jungtier wirklich hilfebedürftig ist, sollten Sie sich an eine Igelnothilfe, einen Tierarzt oder an das ortszuständige Tierheim wenden. Bei Aufzucht von Igeln gibt es nämlich einiges zu beachten.

Natürlich gibt es auch erwachsene Igel, die Hilfe brauchen; hier gilt es, die Tiere nur im Ausnahmefall ins Haus zu holen. Hilfe benötigen u. a.

- kranke und verletzte Tiere, welche sich bei Berührung nicht mehr einigeln können oder sich sogar torkelnd bewegen
- Tiere mit extremen Parasitenbefall
- extrem untergewichtige Tiere (vor Beginn der Winterschlafzeit deutlich unter 500 g)

Tiere, die sie unvermeidbar über den Winter mit ins Haus nehmen müssen, sollten Sie von einem Tierarzt untersuchen lassen, um ihn artgerecht gesund zu pflegen. Die genesenen Tiere sollten im

Frühjahr schnellstmöglich ausgewildert werden, möglichst an dem Ort, wo Sie ihn gefunden haben. Sein Idealgewicht sollte dann ca. 650 g betragen.

Hinweis: So süß diese Tiere auch sind, denken Sie daran, wirklich nur Tieren zu helfen, die Hilfe brauchen. Die Tiere sind ohne menschliche Hilfe überlebensfähig. In Deutschland ist es grundsätzlich nämlich verboten, Igel, die keine Hilfe benötigen, aus der Natur zu entnehmen.

Quellen: www.bund.net – www.pro-igel.de

***Ein Auszug aus
der Tierheimzeitung für den Landkreis Hef-Rof,
Ausgabe 1/2016 (Januar – Juni 2016),
Seite 4 und 5***

**Texte, Grafiken und Bilder
von Carina B. und Vanessa K.**